

## Dauerkarten für die Festspiele zum Drachenstich

**Furth im Wald.** Am Mittwoch, 21. Juni, gibt es wieder die Dauerkarten für das diesjährige Drachenstich-Festspiel. Es stehen eine limitierte Auswahl von Stehplatztickets zur Verfügung, solange der Vorrat reicht. Eine Reservierung ist nicht möglich.

Die Dauerkarte kostet 30 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Kinder von vier bis 14 Jahren. Die Karten gelten für beide Generalproben und für die Festspiele, außer am 12. August abends, am 13. August nachmittags und am 20. August abends.

Die Tickets sind online erhältlich auf [www.okticket.de](http://www.okticket.de) und [www.drachenstich.de](http://www.drachenstich.de). Maximal vier Karten mit Namen des jeweiligen Ticketinhabers können bei jedem Bestellvorgang erworben werden. Zusätzlich sind die Karten ab 8 Uhr in der Drachenstich-Geschäftsstelle, Stadtplatz 4, erhältlich, solange Vorrat reicht.

### POLIZEI IN KÜRZE

#### Mann fällt nicht auf E-Mail-Betrug herein

**Furth im Wald.** Am Samstag erstattete ein Further Bürger auf der Wache der Polizeiinspektion Furth im Wald eine Anzeige wegen versuchten Betruges. Ihm wurde per Mail ein gefälschtes Schreiben der Bundespolizei zugesandt, in welchem er bezichtigt wurde, kinderpornographische Internetseiten besucht zu haben. In der Folge sollte er an eine weitere E-Mail-Adresse eine Stellungnahme abgeben. Bei solchen Mails handelt es sich um eine bekannte Betrugsmasche. Durch die Polizeiinspektion Furth im Wald wurde ein Ermittlungsverfahren wegen versuchten Betruges und Amtsanmaßung eingeleitet. Die Polizei rät der Bevölkerung, auf solche Nachrichten nicht zu antworten und diese auch nicht weiterzuleiten.

#### Messung auf der B20 verläuft positiv

**Arnschwang.** Sonntagnacht führten Beamte der Polizeiinspektion Furth im Wald auf der Bundesstraße 20 bei Arnschwang Geschwindigkeitsmessungen durch. Bei etwa 50 gemessenen Fahrzeugen waren lediglich zwei Fahrzeugführer zu beanstanden. Der schnellste Fahrer wurde mit 138 km/h bei erlaubten 100 km/h gemessen. Ihn erwarten neben einem Bußgeld im dreistelligen Bereich zwei Punkte sowie ein Monat Fahrverbot.

#### Kinderfahrrad am Bahnhof gestohlen

**Furth im Wald.** Am Nachmittag des 18. Juni wurde ein unversperrtes Kinderfahrrad am Bahnhof Furth im Wald entwendet. Bei dem Fahrrad handelt es sich um ein schwarz/türkises Mountainbike der Marke Bulls, Typ Toker mit einem 24-er Rahmen. Wer diesbezüglich sachdienliche Hinweise geben kann, möchte sich bei der Polizei Furth im Wald unter Tel. (0 99 73) 50 40 melden.

#### Studenten aus Irland schmuggelten Drogen

**Furth im Wald/Cham.** Bereits am Freitagnachmittag stellte eine Streife der Schleierfahndung in Alex von Prag nach München ein Pärchen fest, das Rauschgift aus dem Nachbarland mit über die Grenze brachte. Der 19-jährige Mann und dessen ebenfalls 19-jährige Begleiterin, beides Studenten aus Dublin/Irland, hatten jeweils geringe Mengen an Marihuana und psychoaktiver Pflanze im Reisegepäck verborgen. Die Betäubungsmittel wurden sichergestellt und beide Personen einvernommen.

## Der Further Ritter hat die erste Stichprobe bestanden



**Zum ersten Mal ist „Ritter Udo 2023“, Alexander Pongratz, am Sonntagabend gegen den Further Drachen angetreten (Foto: Fred Wutz). Zur ersten Stichprobe auf der Festwiese hatten sich etwa 50 Zuschauer eingefunden, unter ihnen eine Reihe ehemaliger Ritter und Darsteller des Festspiels. Mit dabei waren auch die Eltern des Ritters, und auch seine „Ritterin“ Rebecca Bauer samt ihren Eltern. Die beiden Ritterpferde Goya und Sam, vorgestellt von Willi Späth, den wiederum Julia Kaufmann unterstützte, zeigten bemerkenswert wenig Scheu vor dem Untier. Weder Brüllen und Fauchen, noch Feuer und Rauch konnten die schon im Vorjahr erprobten Pferde groß beeindrucken. So war es dann auch logisch, dass die ersten Lanzenwürfe ins Drachens Maul sehr gut passten und sowohl seitens der Drachen-Mannschaft auch der Zuschauer mit Beifall beachtet wurden. Eine wesentliche Weichenstellung für die Festspiele ist somit erfolgt, und bei weiteren Proben werden Stiche und Drachenkämpfe in den nächsten Wochen noch perfekt eingeübt. *fwu***

## Der Kampf gegen das Vergessen

Das Team der Demenzverzögerer Furth im Wald lädt einmal in der Woche ein, Körper und Geist zu trainieren

Von Alexander Frimberger

**Furth im Wald.** Jeden Montag wird in den Räumen der „Paedagon-Fachakademie für Sozialpädagogik und Berufsfachschule für Kinderpflege (PBZ)“ der Kampf gegen das Vergessen geführt. Das fünfköpfige Team der Demenzverzögerer leitet Senioren ab 60 Jahren dazu an: „Zusammen aktiv zu bleiben.“

Wie brisant das Thema ist, wird schnell klar, wenn man einen Blick auf die Internetseite der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wirft. Darin heißt es, dass weltweit rund 50 Millionen Menschen an einer Demenzerkrankung leiden, zehn Millionen kommen demnach jedes Jahr dazu. Im Ratgeber Demenz des Bundesgesundheitsministeriums heißt es dazu, dass in Deutschland rund 1,7 Millionen Menschen (Stand 2019) an Demenz leiden, 40 000 kommen jedes Jahr hinzu. Bis ins Jahr 2030 sollen 2,15 Millionen Menschen von der Krankheit betroffen sein.

#### Demenz kann jeden treffen

Zahlen, die verdeutlichen, es kann jeden treffen. Umso bedeutender ist die Arbeit der fünf Frauen in Furth im Wald, die das Team der Demenzverzögerer bilden. Marga Löffler, Gesundheitsbotschafterin in Furth im Wald erklärt, dass das Projekt Demenzverzögerer im Jahr 2020 aus dem Landkreisprojekt Treffpunkt Ehrenamt entstanden ist. In einem Grund- und einem Aufbaukurs wurden die fünf Further Frauen nach dem wissenschaftlich fundierten SimA-Programm (Selbstständig im Alter) ausgebildet. Die Kosten der Ausbildung wurden von der Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) übernommen.

Einmal in der Woche betreuen Marga Löffler, Brigitte Klappenberger, Hannelore Spieß, Barbara Kaiser-Wegner und Martina Pfeilschifter ehrenamtlich bis zu 20 Personen, die etwas dafür tun wollen, körperlich und geistig fit zu bleiben. Zumindest möglichst lange, denn: Heil- oder verhinderbar ist eine Demenz nicht. „Aber man geht davon aus, dass eine Demenz um rund sieben Jahre nach hinten verschoben werden kann“, so Löffler.

Das Hauptklientel, das zu den Treffen kommt, sind Frauen.



**Manuela Schambeck, Leiterin des PBZ, (2. v. li.) stellt den Demenzverzögerern Marga Löffler, Hannelore Spieß, Brigitte Klappenberger und Barbara Kaiser-Wegner Räumlichkeiten zur Verfügung.**

Foto: Frimberger

„Gesunde Ernährung, aktiv bleiben, Gedächtnistraining und einiges mehr gehören dazu, um bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben.“

Marga Löffler  
Gesundheitsbotschafterin  
in Furth im Wald



**Gerade ältere Menschen leiden an Demenz.**

Foto: dpa/Dr. Jacobs Institut

„Immer wieder sind aber auch Männer dabei. Vor allem an den Spielenachmittagen“, erklärt Klappenberger. Kommen darf übrigens jeder, eigentlich zwar erst ab 60 Jahren. Aber so genau nimmt man das nicht. Ganz glücklich war man anfangs mit dem Begriff Demenzverzögerer nicht. Eigentlich wollte man das Projekt „Zusammen aktiv bleiben“ nennen. Denn was die fünf ehrenamtlichen Frauen machen, geht weit über reines Gedächtnistraining hinaus.

Wie in allen gesellschaftlichen Bereichen hat auch die Corona-Isolation ihre Spuren hinterlassen und Sehnsüchte geweckt. „Man hat gemerkt, dass alle wieder nach Gesellschaft

dürsten“, sagt Löffler und Klappenberger merkt an, viele alte Menschen müssten erst einmal wieder aus der Isolation herausgeholt werden.

Für die Stärkung des sozialen Umfeldes und den Erhalt der Teilhabe in der Gesellschaft gibt es die Spielenachmittage. Brett- oder Kartenspiele, Schafkopf, Schach oder Mensch-ärgere-dich-nicht, erlaubt ist alles, was Spaß macht.

Zweite Säule sind die eigentlichen Demenzverzögerer-Treffen. Dort wird versucht, mit kleinen körperlichen Aufgaben, wie Fingerübungen sowie geistigen Merkspielen die Gedächtnisleistung zu verbessern oder sogar zu steigern.

„Die Verbindung von körper-

lichen und geistigen Aktivitäten kann das im Alter bewirken“, ist Löffler sicher. Eines soll dabei immer im Vordergrund stehen, wie alle fünf Frauen betonen: Der Spaß. „Das Lachen ist enorm wichtig“, sagt Klappenberger, „aber nicht übereinander, sondern miteinander.“ Spieß nickt, denn gerade die Fingerübungen können manchmal richtig tricky sein und auch jüngere Menschen Probleme bereiten. „Das kann dann schon mal sehr lustig aussehen, wenn man scheitert.“

Ein weiterer Punkt läuft unter der Überschrift: „Soziales“. Gemeinsam Singen, Vorträge von Fachleuten zu Gesundheits- oder Alltagsthemen, Stichwort Digitalisierung und ähnliche

### Generationenprojekt

**Die Schüler des PBZ** und die Senioren des Demenzverzögerertreffs planen ein generationenübergreifendes Projekt im Garten der Schule. Am 26. Juni werden Hochbeete bepflanzt, Dekoartikel angefertigt, Tische gedeckt und schließlich gemeinsam bei Kaffee und Kuchen gefeiert und gesungen.

**Hintergrund** ist der Gedanke, dass junge und alte Menschen vor allem in der Zusammenarbeit miteinander, voneinander und übereinander lernen können.

Dinge mehr werden hier angeboten. Demenzverzögerer, Spielenachmittage und Soziales finden im Wechsel immer montags statt.

#### Vorbeugen ist möglich

Ob schon Erfolge zu verzeichnen sind, lasse sich nur schwer beziffern. Aber es kommen alle immer gern zu den Nachmittagsveranstaltungen und man beobachtet auch, dass bereits Freundschaften entstehen.

Und wie kann jeder selbst einer Demenz vorbeugen? Löffler: „Gesunde Ernährung, aktiv bleiben, Gedächtnistraining und einiges mehr gehören dazu, um bis ins hohe Alter geistig fit zu bleiben.“